

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Lyrische und andere Gedichte

Uz, Johann Peter

Anspach, 1755

VD18 10856188

Die Zufriedenheit.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2417

Die Zufriedenheit.

Ein Geist, der sich zu keiner Zeit
 In feiger Ungeduld verkeret,
 Und stets die Weisheit hört, die, wie das Glück,
 uns führet,

Mit Rosen jeden Pfad bestreut:

Freund! ein wahrhaftig weiser Geist
 Fühlt kaum die halbe Last der Plagen,
 Und lacht bey trüber Luft in angenehmen Tagen,
 Als Thoren, die man glücklich preist.

Schilt nicht des Himmels Tyranny,
 Von ihm kommt unser wenigst Leiden.
 Kein Zustand ist so hart: ein Chor der stillen Freuden
 Gesellt sich ihm mitleidig bey.

Wir fröhnen thörichter Begier,
 Die auch bey nahen Quellen schmachtet.
 Vergnügen beut sich an: umsonst! es wird verachtet;
 Nur was uns flieht, verfolgen wir.

Zu ekel sind wir, uns zur Pein:
Wir lassen West und Sommer weichen,
Und wollen, wann sie stehn, in schattigten Gesträuchen,
Um murrend Wasser fröhlig seyn.

Der warme Frühling kommt zurück:
Da braucht ein Weiser ihn beyzeiten.
Er läßt Vernunft allein die blinden Wünsche leiten,
Und wünscht kein schimmerreiches Glück.

Nein stolzer Schein behört sein Herz:
Er schätzt nicht bloß ein theures Lachen;
Und kan des Pöbels Wahn durch sich zu schanden machen,
Ob höh uns Arme lust und Scherz.

Weil ich nicht prächtig schmausen kann,
Soll ich nicht fröhlig schmausen können?
Will Flora, für mein Haar, mir holbe Rosen gönnen;
Was geht der Fürsten Pracht mich an?

Was hilftes zur lust, wann ihre Wand
Sich in gewürktes Gold verhüllet,
Und ein Bedienten-Schwarm die Marmor-Säle füllet,
Mit güldnen Schüsseln in der Hand?

Sich

Sieh hin, wo keine Pracht gebricht!
 Man gähnt auch mitten im Gepränge;
 Der Nektar Jupiters, der Spelsen ekle Menge,
 Die fesseln, ach! die Freude nicht.

Die Freude, des Inäus Kind,
 Entflieht unruhigen Palästen,
 Und schwärmt zu Hütten hin, die nur gewählten Gästen,
 Nur dir, o Freundschaft! heilig sind.

Fleußt nicht für sie der Neben Blut,
 Die Chios edle Berge schwärzen?
 Auch Bacchus unsers Rheins flößt in zufriedne Herzen
 Vertraulichkeit und guten Muth.

Wo Bacchus lacht, wer bleibt betriibt?
 Der Gott begeistert aller Busen,
 Und läßt den Satyr los, und läßt die muntern Musen
 Und Amorn, der die Musen liebt:

Und Lieder der Zufriedenheit
 Erörnen aus dem trunknen Munde;
 Bis, nach durchscherzter Nacht, die kühle Morgenstunde
 Die Schatten und den Schmaus zerstreut.

Ma'